

Einführung Workshop-Baukasten

Workshops sind ein ideales Mittel, um verschiedene Stakeholder in Interaktion zu bringen, besseres Verständnis für verschiedene Perspektiven und Ausgangslagen zu schaffen sowie neue Informationen zu verarbeiten.

IPBES-Assessments wurden im Rahmen des Projekts Biodiversity Austria – International für den österreichischen Kontext angepasst. Um diese effektiv an verschiedene Stakeholder zu verbreiten, steht nun dieser Workshop-Baukasten zur Verfügung, welcher unterstützen kann die Erkenntnisse den Workshop-Teilnehmenden näher zu bringen.

Zielgruppen:

Bei dem Nexus und Transformative Change Assessments sind Verwaltungsangestellte, Politikschaffende, Zivilbevölkerung und Unternehmen die zentralen Zielgruppen. Bei dem Business & Biodiversity Assessment sind Unternehmen und Politikschaffende die primären Zielgruppen.

Vorgeschlagene Anwendung des Workshop-Baukastens:

Die bereitgestellten Foliensätze bieten ein Fundament für die interaktive Arbeit. Die Foliensätze sollten für den jeweiligen Kontext leicht angepasst werden. Einige Folien sind je nach Kontext und Zielgruppe optional.

Modul 0 bietet einen Einblick in die Arbeit und Relevanz von IPBES und den Assessments.

Modul 1 behandelt das Nexus Assessment mit Fokus auf Österreich

Modul 2 behandelt das Transformative Change Assessment mit Fokus auf Österreich

Es ist nicht zwingend notwendig Modul 1 und Modul 2 im Workshop zu verwenden, situationsbezogen kann auch ein einzelnes Modul sinnvoller sein.

Die Foliensätze wurden so gestaltet, dass die Vorträge nicht länger als 30 Minuten sind, damit reichlich Zeit für Austausch und interaktives Arbeiten der Workshop-Teilnehmenden zur Verfügung steht.

Relevante Unterlagen nach Assessments:

- Nexus Assessment
 - <https://www.ipbes.net/nexus-assessment>
 - <https://www.biodiversityaustria.at/international/publikationen/nexus-assessment/>

- Transformative Change Assessment
 - <https://www.ipbes.net/transformative-change-assessment>
 - <https://www.biodiversityaustria.at/international/publikationen/transformative-change-assessment/>
- Business & Biodiversity Assessment
 - <https://www.ipbes.net/business-impact>
 - <https://www.biodiversityaustria.at/international/publikationen/business-biodiversity-assessment/>

Nützliche Methoden für den Workshop-Baukasten

1. **Start von Session mit z.B. Mentimeter (<https://www.mentimeter.com/de-DE>), wie die Verbundenheit zur Natur im täglichen Leben der Teilnehmenden ist, Frage nach Vision für eine bessere Zukunft**

2. **Future Wheels erstellen**

Mittig ein ausgereifter Gedankengang - ein ursprünglicher „Seed“, der zum Mainstream geworden ist. Daraufhin werden Auswirkungen erster Ordnung, aber auch Auswirkungen zweiter und dritter Ordnung um den Seed gruppiert. Die Auswirkungen können über Future Wheels hinweg mit Fäden verbunden werden, um widersprüchliche und sich gegenseitig verstärkende Regelkreise zu identifizieren. So können Synergien und Zielkonflikten zwischen den Auswirkungen der Future Wheels festgestellt werden.



3. **Loopy Tool spannend für eine Visualisierung von Zusammenhängen**
<https://ncase.me/loo>

4. **Verge:**

Die Teilnehmer erarbeiteten mithilfe von Verge narrative Grundgerüste (<https://ddtconference.org/wp-content/uploads/2017/07/lum-verge-apfcompass-april14.pdf>). Verge ist ein ethnografisches Zukunftsmodell und zielt darauf ab, Zukunftsszenarien zu charakterisieren – wie sie sich von der

pro Nexus Element eine Arbeitsgruppe mit einem Pinboard, auf dem das Dreieck aufgezeichnet ist. Jetzt sollen die jeweiligen Response-Options (kleine Zettelchen) auf dem Dreieck positioniert werden und auf einem kleinen Zettelchen daneben geschrieben werden, warum gerade dieser Punkt gewählt wurde. In einer weiteren Runde wechseln die Gruppen einmal durch (indem sie einfach zum nächsten Pin-board gehen), schauen sich die Ergebnisse an und

überlegen, ob sie ggf. die Positionierung ändern möchten und schreiben den Grund dafür auf. In der Diskussion wird dann u.a. auch geschaut, ob sich ggf. Die Zettel in bestimmten Ecken des Dreiecks immer häufen, ob dadurch bestimmte Weltsichten/Wertvorstellungen von Natur unter- oder überrepräsentiert sind

7. Reflexionsübung:

Beispiel TCA: man bekommt die Frage "was bedeutet TC für dich" und dann muss man mit Zettelchen an der Pinnwand Dinge anheften. Im Anschluss wird darüber diskutiert, wie man den einen oder andern Punkt in seine Arbeit integrieren kann.

8. Adaptiertes Puzzle der Biodiversität

Eigenes Puzzle für unsere Themen z.B. mittels einer Mind-Map aus den Puzzleteilen. Diese können vorgegeben sein, aber auch noch welche hinzugefügt werden

9. Youth Engaging with IPBES:

- <https://www.youtube.com/watch?v=JoidcmZzJrM>